



Blick in die Alpen (mit Kollegen aus dem Turngau Allgäu)



In der Turnwerkstatt

Beim Kinderturnen tauche ich in eine andere Welt ein

Es ist früher Montagabend in der Technischen Schule I der Luftwaffe auf dem Fliiegerhorst Kaufbeuren. Langsam aber sicher kehrt Ruhe auf dem Kasernengelände ein. Man bereitet sich auf den Feierabend vor.

Hauptmann Manfred Odendahl (53) schaltet seinen Computer und die beiden Monitore auf seinem Schreibtisch aus Eschenholz aus und verschließt einen Stapel Papiere. Ein Mal reckt er sich kurz, um den Körper mit neuer Frische zu füllen. Dann geht er

zu seinem Spind, wechselt seine blaue Luftwaffenuniform gegen Zivilkleidung und macht sich auf den Heimweg.

Im Treppenhaus begegnet Manfred Odendahl zwei jungen Soldaten, die ihm mit einem fröhlichen: „Schönen Feierabend, Herr Hauptmann!“ die Tageszeit wünschen. „Treibt es heute Abend bloß nicht zu bunt,“ antwortet ihnen der immer gut gelaunte Offizier mit deutlich aufgesetzter Strenge. „Keine Sorge, Herr Hauptmann.“ Zufrieden lächelnd steigt Manfred

Odendahl in seinen blauen, viertürigen Audi A3 und macht sich auf den Heimweg. Sein Plan für den weiteren Tagesablauf steht fest.

Die Straße glänzt im Nieselregen. Wenn der Feierabendverkehr nicht zu dicht ist, wird er die 15 Kilometer bis nach Hause in einer knappen Viertelstunde zurücklegen. Ein Katzensprung. Dennoch bleibt Zeit genug, sich den einen oder anderen Gedanken über die Zukunft zu machen.

„Noch wenige Wochen,“ schießt es



Akrobat im Kölner Spielcircus



Hängebrücke am Barren mit Plastikseilen
Manfred Odendahl als Fachwart Kinderturnen
im Rahmen einer Fortbildung



Zwei Minuten relaxen und die Sonne genießen

ihm durch den Kopf, „dann bist du Rentner. Pensionär. Beendest einen und beginnst einen neuen Lebensabschnitt.“ Erneut huscht ein Lächeln über sein Gesicht. „Langeweile,“ sagt der gebürtige Burghausener zu sich selbst, „wird für diesen Pensionär ein Fremdwort bleiben.“

Erst seit Oktober ist Manfred Odendahl „Vizepräsident Lehre und Bildung“ beim Bayerischen Turnverband. Alleine mit diesem Ehrenamt könnte man einen ganzen Tag und mehr ausfüllen.

„Aber,“ erzählt der Berufsoptimist, „ich habe, wie man vielleicht weiß, noch einige andere Ämter inne. So bin ich auch noch Fachwart für Kinderturnen im Turngau Allgäu, Übungsleiter Turnen in meinem Verein und sonst noch stark beschäftigt mit der Gestaltung von Ausbildungsunterlagen. In der Summe, kann man sagen, bin ich bislang auch jetzt schon zwei bis drei Stunden täglich neben meinem Beruf für Verband und Verein tätig.“

Zuhause in Marktoberdorf angekommen gibt es einen Kuss zur Begrüßung für seine Frau Waltraud, dann gönnt sich Manfred Odendahl einen kurzen Blick aus seinem Wohnzimmerfenster in die Alpen.

Viel Zeit zum Genießen bleibt nicht, denn es geht schon wieder weiter. Er schlüpft in seine blaue Adidas-Trainingshose und sucht sich ein passendes Shirt aus dem Schrank. Bunt muss es sein, wegen der Kinder. Weil Kinder bunt mögen.

Um 17 Uhr ist Training in der Halle des TSV Marktoberdorf. Immer montags für die Vorschul- und Kindergartenkinder, dienstags für die Kinder im Grundschulalter. Heute ist Montag, und die Kinder warten nicht gerne auf ihren Manfred.

Natürlich können sich die Kinder auf ihren väterlichen Freund verlassen. Und, wie bei kleinen Kindern üblich, müssen hier ein Paar Schnürsenkel gebunden werden, dort fehlt eine Turnhose, hier muss beim Umkleiden etwas nachgeholfen werden.

Nach 90 Minuten ist der Trainer genauso geschafft wie seine Schützlinge. „Kinderturnen ist meine Welt.“



**Auf dem Nagelbrett
(mit Peter Roth, Vorstand des TSV Marktoberdorf)**

Wenn ich zu „meinen Kindern“, die zu recht sehr viel fordern, in die Turnhalle komme, tauche ich in eine andere Welt ein. Aber anschließend bin ich froh, wenn ich nach Hause komme und ein paar Minuten entspannen kann.“ Für ein Feierabendbierchen bleibt keine Zeit.

Zuhause angekommen, schaltet der Hobbymusiker seinen Computer an und beginnt mit seiner täglichen Arbeit. Vor dem zu Bett gehen muss noch einiges erledigt werden. Wir wissen ja, die vielen Ehrenämter.

Morgens um fünf Uhr klingelt der Wecker. Nach einer schnellen Tasse Kaffee, fast im Stehen, und einer Scheibe Toast geht es wieder zum Dienst. Ausgiebig gefrühstückt wird erst in der Kaserne. Man ist ja schließlich bei der Bundeswehr. uh



Manfred Odendahl bittet zum Tanz. Neben Gitarre spielt er noch Keyboard, Flöte, Klarinette und Schlagzeug

Manfred Odendahl

Qualitätssicherung auf hohem Niveau

Der neue Vizepräsident Lehre und Bildung strebt ein eindeutiges und einheitliches Erscheinungsbild im gesamten Ausbildungsbereich des BTV an

Manfred Odendahl, seit dem letzten Verbandstag im Oktober hat der Bayerische Turnverband plötzlich einen neuen Vizepräsidenten Lehre und Bildung. Erfolgte Deine Kandidatur spontan, oder war sie von längerer Hand geplant?

Ich hatte schon seit Jahren als freier Mitarbeiter im Referat Breiten- und Wettkampfsport Erfahrung sammeln können. So lag es nahe, dass ich in Anbetracht meiner beruflichen Möglichkeiten nicht abgeneigt war, das Amt zu übernehmen. Ich war hochofregiert, als ich dann mit dem Ergebnis der Abstimmung vom 6.10. Vizepräsident für das Referat Lehre und Bildung geworden bin.

Berufliche Möglichkeit? Was heißt das konkret?

Ich bin Berufssoldat und werde in ein paar Monaten pensioniert. Meine Pensionärstätigkeit wird darin bestehen, dass ich mich voll und ganz mit meinen Ideen und meiner Arbeit in den Verband einbringen und ohne berufliche Zwänge mehr erarbeiten und kreieren kann.

Und die Familie steht dahinter?

Ja. Da meine beiden Töchter Manuela und Ilona schon erwachsen und aus dem Haus sind, unterstützt mich meine Frau Waltraud schon seit Jahren als private Sekretärin in meinen Ämtern. Und sie sagt: „Jawohl, mach es. Dann bist Du in der Pension beschäftigt.“

Was willst Du in deiner Amtszeit erreichen und bewegen?

In den kommenden vier Jahren möchte ich die Qualität unserer gesamten Ausbildung auf einem sehr hohen Niveau sichern. Dazu gehören auch die Lehr- und Lernunterlagen aller Bereiche. Wer zum Beispiel einen BTV-Lehrgang erfolgreich absolviert hat, soll auch ein dem Wert entsprechendes Zertifikat in Händen halten. Und nicht

nur ein Stück Papier. Das alles bedeutet für die nächsten Jahre sehr viel Arbeit.

In welche Richtung wird sich das Bildungsangebot des Bayerischen Turnverbandes entwickeln?

Die Richtung wird sein, dass wir eine eindeutige Basisausbildung - FÜL Turnen, 1. Lizenzstufe mit 135 Lerneinheiten - haben werden. Darauf aufbauend werden sich, sehr transparent und durchsichtig, die Zusatzausbildung mit durchschnittlich 60 LE sowie die Präventionsstufen und Sport für Ältere anschließen. Der

nicht weiß, welchen Fachverband ich verletze.

Deinem verschmitzten Gesichtsausdruck darf ich entnehmen, dass Du noch ein Ass im Ärmel hast?

Also gut. Es wird vom DTB angestrebt, den Übungsleiter C (Trainer C), was im Moment unserem FÜL Turnen - 1. Lizenzstufe - entspricht, bundesweit anzugleichen. Unsere Zusatzausbildungen - 2. Lizenzstufe - sollen an den Übungsleiter B (Trainer B) angepasst werden. Wir hätten dann als Vorteil einen bundeseinheitlichen Ausbildungsstandard.

Und weiter?

Der Übungsleiter A (Trainer A), als höchste Qualifikation, soll dann auch in Bayern eingeführt werden. Dann wären wir im absoluten Leistungs- und Spitzensport angelangt.

Stichwort Leistungsturnen. Hat sich die Weltmeisterschaft im vergangenen Jahr auch bei uns bemerkbar gemacht?

Wir haben einige Jahre keine guten Zugpferde mehr gehabt, jetzt haben wir wieder einige - auch in unserem Verband. Von daher merkt man schon ein gesteigertes Interesse bei Kindern und Jugendlichen.

Aber unser Hauptproblem wird weiterhin sein, dass es

für einen jungen Turner sehr lange dauert, ehe er sein Repertoire zeigen und sich mit anderen messen kann. Der Jugendliche sucht Spaß und Fun. Da haben es andere Sportarten einfacher. Deshalb, so befürchte ich, wird die Euphorie leider wieder sehr schnell abflachen.

Brauchen wir im Wettkampfbereich neue Wettkampfformen?

Das glaube ich nicht. Wenn die neuen P-Übungen ihre Kinderkrankheiten abgelegt haben und aus den Kinderschuhen raus sind, wird man feststellen: Turnen geht überall und auf jeder Ebene. Und wenn einer gut ist, kann er in unserem Sport vorankommen.



Teilnehmer kann also eindeutig erkennen, was er zuerst machen muss und welche Möglichkeiten er dann zur Weiterbildung hat.

Wird es auch vollkommen neue Lehrgangsangebote geben?

Das Stichwort lautet: E-Learning, also elektronisch unterstütztes Lernen, wo wir dem Teilnehmer etwas zur Hand reichen und dann erst ausbilden. Aber das ist noch Zukunftsmusik. Ebenso müssen wir erst abwarten, was die Sportentwicklung bringt und wir darauf reagieren können.

Darf man schon eine Kleinigkeit ver raten?

Da kann ich im Moment wirklich noch nichts Konkretes sagen, weil ich auch